



Niederschrift über den 28. Ordentlichen Verbandstag des Bayerischen Schwimmverbandes e.V. am 21. und 22. Mai 2011 in Bamberg

Beginn der Plenarsitzung: Sonntag, 22. Mai 2011, 10.00 Uhr

Ende der Plenarsitzung: Sonntag, 22. Mai 2011, 14.20 Uhr

TOP 1: Eröffnung der Plenarsitzung und Totenehrung

Präsident Helmut Schindler begrüßt die Delegierten und Ehrengäste in der Kongresshalle in Bamberg. Mit Applaus werden die Ehrengäste: Oberbürgermeister Andreas Starke, DSV-Vizepräsident Thomas Wupperfeld, Vorsitzender der Deutschen Schwimmjugend, Kai Morgenroth, BLSV-Präsident Günther Lommer, BSV-Ehrenpräsident Manfred Kreitmeier und der ehemalige BSV-Präsident Eginhard Riedel begrüßt. Ein Dank an den Ausrichter, dem Schwimmverein Bamberg e.V. mit seinem 1. Vorsitzenden Klaus Lachmann und seinem Team. Nach 1962 findet der BSV-Verbandstag wieder in Bamberg statt und Präsident Schindler grüßt alle anwesenden Delegierten und heißt diese herzlich Willkommen.

Zum Gedenken der Verstorbenen der vergangenen vier Jahre erheben sich die Anwesenden von den Plätzen.

In seiner Eröffnungsansprache geht Schindler besonders auf 2 Punkte ein: die Bewerbung Münchens um die Olympischen Winterspiele 2018 und die neuen Sportförderrichtlinien des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Die Begrüßungsansprache des Präsidenten Helmut Schindler ist als **Anlage 1** der Niederschrift beigelegt.

TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung des Verbandstages

Schindler stellt fest, dass der Ordentliche Verbandstag gemäß § 15 Abs. 2 BSV-Satzung unter Wahrung der Fristen mit der Ankündigung im amtlichen Organ, BSV-Welle Ausgabe 06/2010 vom 16. November 2010 und Ausgabe 01/2011 vom 17. Januar 2011 und der Einberufung in der Ausgabe 02/2011 vom 15. März 2011 sowie der Veröffentlichung im bayernsport Ausgabe Nr. 14/2011 vom 05. April 2011 ordnungsgemäß einberufen worden ist. Gegen die Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung des Ordentlichen Verbandstages des Bayerischen Schwimmverbandes e.V. werden keine Einwände erhoben.

TOP 3: Grußworte

Der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Andreas Starke, zeigt sich erfreut, dass die Tagung des BSV in der 1993 errichteten Kongresshalle stattfindet. Nicht nur die Bamberger Symphoniker sind im Nebengebäude beheimatet, auch das anliegende Tagungshaus findet regen Zuspruch. Ein Familienbesuch in der Stadt Bamberg, die zum Weltkulturerbe zählt, ist auch ein Besuch in der Sportstadt Bamberg. 38 % der Bevölkerung sind im Sport organisiert, davon 30 % in den beiden großen Schwimmvereinen. Der Schwimmsport geht in Bamberg besseren Zeiten entgegen, denn in Kürze wird die neue 50-m-Halle eröffnet. Damit kann nicht nur der Bedarf der Schwimmvereine gedeckt werden, auch der Schulsport und die Sportstudenten werden bedarfsgerecht versorgt. Zur Eröffnung der Öko-Schwimmhalle Bambados im November 2011 lädt OB Starke bereits jetzt schon ein.

In Anerkennung um die besonderen Verdienste der Förderung des Schwimmsports in Bamberg mit dem Bau des zukunftsweisenden Bades verleiht Präsident Helmut Schindler Oberbürgermeister Andreas Starke die Ehrenplakette des Bayerischen Schwimmverbandes.

Thomas Wupperfeld, Vizepräsident des Deutschen Schwimm-Verbandes, überbringt die Grüße der DSV-Präsidentin, Frau Dr. Christa Thiel verbunden mit den Grüßen des gesamten DSV-Präsidiums. Seine Verbindungen zum Schwimmsport haben ihre Ursprünge in Bayern. In Wolfratshausen hat er das Schwimmen erlernt und der ehemalige DSV-Präsident, Dr. Hermann Karg, hat ihn zu Lehrgängen einberufen. Der DSV findet die Unterstützung des Bayerischen Schwimmverbandes unter anderem in der Mitarbeit von Präsident Schindler in der DSV-Finanzkommission. Die finanzielle Unabhängigkeit des DSV von Fernsehen und Sponsoren ist ein Ziel, das zu erreichen ist. An dieser Stelle bedankt sich Wupperfeld bei allen Delegierten, die sich neben dem Beruf ehrenamtlich im Schwimmsport einbringen. Ohne diese ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden kann eine Sportorganisation nicht existieren. Die Besetzung der Ehrenämter wie die Gewinnung von Mitarbeitern ist ein Ziel des DSV. Die Fachsparte Schule und Verein ist aufgerufen, sich für eine Änderung des **Schulsystems einzusetzen. Schule und Verein ist mehr als „Jugend trainiert für Olympia“.**

BLSV-Präsident Günther Lommer richtet seine Grußworte an die Delegierten des BSV-Verbandstages. Der Mitgliederzuwachs mit dem Sprung über die 100.000 ist das Ergebnis der Arbeit an der Basis, die hier durch die Delegierten vertreten ist. Möglicherweise verliert der Sport in den nächsten Jahren an Mitgliedern, hier gilt es, die Anstrengungen zu verdoppeln um zum Beispiel dem Mitgliederschwund in der Altersgruppe 27 bis 40jährige zu stoppen. Ein Dank geht an die Stadt Bamberg, die mit dem Bau des innovativen 50-m-Bades einen Weg aufzeigt, der Zukunft hat. Nicht alle Kinder lernen schwimmen, hier gibt es noch viel zu tun. **Die Initiative "Kinder müssen schwimmen lernen", von Eginhard Riedel eingeführt, sollte unbedingt fortgesetzt werden.** Die mit der Vergabe der

Olympischen Winterspiele 2018 angedeuteten Probleme, die sich für den Schwimmsport in München ergeben könnten, hat Lommer zur Kenntnis genommen. Der BLSV wird mit dem BSV eine einvernehmliche Lösung suchen und finden. Das Motto des BSV-Verbandstages „Bayerns Schwimmer sind fit“ spiegelt sich auch im nahtlosen Wechsel vom Präsidenten E. Riedel zum Präsidenten H. Schindler wider. E. Riedel steht dem BLSV immer noch mit Rat und Tat in Satzungs- und Bestandserhebungsfragen zur Seite. Die Bayerische Sportstiftung soll dazu beitragen, hoffnungsvolle Talente – auch im Schwimmsport – an Bayern zu binden und eine Abwanderung in andere Bundesländer zu stoppen. Die Sportförderrichtlinien müssen den Anforderungen der heutigen Zeit angepasst werden. In den kommenden Gesprächen und Sitzungen werden sicherlich noch Korrekturen erforderlich. Lommer dankt allen **Delegierten mit den Worten „nicht wir in München machen die Mitglieder, sondern Sie, die Delegierten“.**

Präsident Schindler bedankt sich für die Grußworte und hofft bei der Verabschiedung der neuen Sportförderrichtlinien auf die Unterstützung des BLSV.

TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung

Schindler gibt bekannt, dass unter TOP 6 - Aussprache über die schriftlichen Berichte des Präsidiums und der Referenten – mündliche Ergänzungen von ihm und zum Thema Leistungssport von Vizepräsidentin M. Markus geplant sind. Die vorgelegte Tagesordnung mit den mündlichen Ergänzungen wird ohne Einwände einstimmig genehmigt.

TOP 5: Wahl der Mandatsprüfer zur Prüfung der Vollmachten

Schindler schlägt als Mandatsprüfer vor: Rainer Wichtermann – Vorsitz – (Unterfranken), Norbert Döring (Niederbayern) und Eckehard W. Gebauer (Oberbayern). Die Kandidaten sind einverstanden und werden einstimmig gewählt. Die Delegiertenlisten werden dem Vorsitzenden Wichtermann übergeben und die Mandatsprüfer nehmen ihre Arbeit auf.

TOP 6: Aussprache über die schriftlichen Berichte des Präsidiums und der Referenten

Die mündlichen Ergänzungen zum Bericht von Präsident Schindler unter dem **Motto des Verbandstages „Bayerns Schwimmer sind fit“** sind als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügt. Ergänzend bedankt sich Schindler bei R.M. Radl für ihre hervorragende Arbeit bei der Erstellung des Berichtsheftes.

Keine Wortmeldungen zum Bericht des Präsidenten.

Im Anschluss daran erteilt Schindler Vizepräsidentin Markus das Wort für ihren Vortrag zum Thema Leistungssport, der als **Anlage 3** der Niederschrift beigefügt ist. Mit Applaus wird der Vortrag aufgenommen.

Keine Wortmeldungen zum Bericht der Vizepräsidentin Markus.

Schindler ruft in der Reihenfolge die Berichte des Präsidiums und der Referenten auf:

Vizepräsident Beierstorf	- keine Wortmeldung
Vizepräsident Fuchs	- keine Wortmeldung
Fachwart Schwimmen	- keine Wortmeldung
Fachwartin Synchronschwimmen	- keine Wortmeldung
Fachwart Wasserball	- keine Wortmeldung
Fachwartin Masterssport	- keine Wortmeldung
Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit	- keine Wortmeldung
Fachwartin Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport	- keine Wortmeldung
Fachwart Schule und Verein	- keine Wortmeldung
Fachwart Lehrwesen	- keine Wortmeldung
Anti-Doping-Beauftragte	- keine Wortmeldung
Vorsitzender der Schwimmjugend Bandlow	- keine Wortmeldung
Vorsitzender der Schwimmjugend Thiel	- keine Wortmeldung

Ein Bericht des Fachwartes Wasserspringen liegt nicht vor, Gründe dafür sind dem Präsidenten nicht bekannt. Der bisherige Fachwart ist heute nicht anwesend, da er bei den gleichzeitig stattfindenden Deutschen Jugendmeisterschaften eine junge Springerin betreuen muss.

Schindler stellt die am Vortag als stellvertretende Vorsitzende der Bayerischen Schwimmjugend gewählte Corina Ernst vor. Benedikt Beck, neu gewählter Vorsitzender der Bayerischen Schwimmjugend, ist heute beruflich verhindert.

TOP 7: Bericht der Mandatsprüfer

Der Vorsitzende Wichtermann trägt den Bericht der Mandatsprüfer vor. Alle Bezirke haben ihre Mindestdelegiertenzahl erreicht.

Bezirk	Anwesende Delegierte	Stimmen
Oberbayern	20	92
Niederbayern	6	18
Oberpfalz	7	30
Oberfranken	17	46
Mittelfranken	10	42
Unterfranken	15	31
Schwaben	11	32
Bezirksratsvorsitzende	7	7
Präsidium	14	14
Gesamt	107	312

Durch Abwesenheit des Fachwartes Wasserspringen ergeben sich für das BSV-Präsidium 14 Stimmen.

Die Plenarsitzung wird für die Zeit von 11.20 Uhr bis 11.50 Uhr unterbrochen.

TOP 8: Entlastung des Präsidiums

Für die Entlastung des Präsidiums übernimmt der Vorsitzende der Mandatsprüfer, Rainer Wichtermann, die Versammlungsleitung. Auf Vorschlag der Kassenprüfer, die dem Präsidium des Bayerischen Schwimmverbandes die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung bescheinigen, wird der Antrag auf Entlastung des Präsidiums gestellt. Die Entlastung des Präsidiums ist einstimmig.

Das Präsidium verlässt das Podium.

TOP 9: Wahlen

Der Versammlungsleiter erläutert den anstehenden Wahlvorgang und gibt bekannt, dass eine Liste mit Vorschlägen für die Wahlämter vorliegt. Zusätzliche Vorschläge aus dem Plenum können eingebracht werden. Es werden die Ja- und Nein-Stimmen gezählt, Stimmenthaltungen werden nicht erfasst.

a) Präsidium

Präsident	Helmut Schindler	Einstimmig gewählt
Vizepräsident	Wilfried Fuchs	Einstimmig gewählt
Vizepräsidentin	Martina Markus	Einstimmig gewählt
Vizepräsident	Harald Walter	Einstimmig gewählt
Fachwart Schwimmen	Frank Seidak	Einstimmig gewählt
Fachwart Wasserball	Rüdiger Trommer	Einstimmig gewählt
Fachwart Wasserspringen	Sven Leichsenring	Einstimmig gewählt
Fachwartin Synchronschwimmen	Barbara Rauscher	Einstimmig gewählt
Fachwartin Masterssport	Susanne Ranner	Einstimmig gewählt
Fachwartin Öffentlichkeitsarbeit	Rose-Marie Radl	Einstimmig gewählt
Fachwartin Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport	Sandra Albrecht	Einstimmig gewählt
Fachwart Schule und Verein	Peter von der Sitt	Einstimmig gewählt
Fachwart Lehrwesen	Harald Ochwat	Einstimmig gewählt

Die Gewählten nehmen die Wahl an. Die Jugendvollversammlung der Bayerischen Schwimmjugend hat am 21. Mai 2011 Benedikt Beck zum Vorsitzenden gewählt.

b) Kassenprüfer

Eckehard W. Gebauer scheidet als Kassenprüfer aus. Auf Vorschlag von Peceros, Bezirk Schwaben, stellt sich Roland Kolb, Neusäß, zur Wahl. Norbert Döring, Essenbach, steht zur Wiederwahl. Döring und Kolb werden einstimmig als Kassenprüfer gewählt. Als Ersatzkassenprüfer stellt sich auf Vorschlag von Nickel, Bezirk Unterfranken, Wolfgang Brenner, Markt Höchberg, zur Wahl. W. Brenner wird einstimmig gewählt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

c) Schiedsgericht

Peter Stockhammer wird einstimmig zum Vorsitzenden des BSV-Schiedsgerichts gewählt. Als 1. und 2. Beisitzer werden Stephan Pache, Nürnberg, und Helmuth Böller, Erlangen, einstimmig gewählt.

Vorschläge für die Ersatzbeisitzer: Beate Dieg, Schweinfurt, und Brigitte Weinzierl, Lohhof. Dieg und Weinzierl werden einstimmig zu Ersatzbeisitzern gewählt.

Der Versammlungsleiter Wichtermann beendet die Wahlvorgänge und bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und bittet das gewählte Präsidium auf das Podium.

Präsident Helmut Schindler bedankt sich im Namen des Präsidiums für den Vertrauensbeweis und wird das Beste geben, um dieses Vertrauen und die Wünsche und Anregungen zu erfüllen.

TOP 10: Sonstige Anträge

Das Präsidium des Bayerischen Schwimmverbandes stellt an den Verbandstag des Bayerischen Schwimmverbandes folgenden Antrag auf Beitragsanpassung:

Der Verbandstag möge beschließen, dass der Vereinsbeitrag für die Mitgliedsvereine gem. § 9 BSV-Satzung um bis zu 100% erhöht und zugleich der Verbandsrat ermächtigt wird, Zeitpunkt des Inkrafttretens und Umfang der Erhöhung bis zur vorgegebenen Obergrenze festzulegen, da beides von den im Zeitraum bis zum nächsten Verbandstag zu erwartenden Änderungen der Sportförderrichtlinien des Freistaates Bayern abhängt

Präsident Schindler und Eginhard Riedel erläutern an Hand des Entwurfes der Sportförderrichtlinien die Notwendigkeit für den Antrag des BSV-Präsidiums. Zu den aufgezeigten Passagen der Sportförderrichtlinien wird anregend diskutiert. Die verschiedenen Argumente aus dem Plenum zeigen auf, dass die Notwendigkeit der Umstellung des Beitragssystems erkannt wird. Die

Vervielfachung des Vereinsbeitrags führt zu großen Ungerechtigkeiten. Viele Delegierte befürworten die Einführung eines Pro-Kopf-Beitrages. Da eine gravierende Änderung der Eckpunkte der Sportförderrichtlinien nicht zu erwarten ist, und um einen außerordentlichen Verbandstag zu vermeiden wird der eingereichte Antrag des BSV-Präsidiums wie folgt abgeändert und zur Abstimmung gestellt:

Geänderter Antrag 22.5.2011, 14.00 Uhr

Der Verbandstag möge beschließen, dass ein Vereinsbeitrag für die Mitgliedsvereine gem. § 9 BSV-Satzung auf bis zu 2 EURO pro Vereinsmitglied festgesetzt werden kann und zugleich der Verbandsrat ermächtigt wird, Zeitpunkt des Inkrafttretens und Umfang der Erhöhung bis zur vorgegebenen Obergrenze festzulegen.

Die Abstimmung ergibt:

308 Stimmen abgegebene Stimmen davon 9 Enthaltungen somit zählen 299 abgegebene Stimmen, davon 78 Nein-Stimmen und 221 Ja-Stimmen. Somit ist der Antrag angenommen.

TOP 11: Festlegung des Ortes des nächsten Verbandstages

Der Sportverein Lohhof ist einziger Bewerber um die Ausrichtung des BSV-Verbandstages 2015. Brigitte Weinzierl erläutert die Bewerbung und diese wird einstimmig angenommen.

Präsident Schindler gibt bekannt, dass der BSV-Verbandsrat eine neue Ehrenordnung am Vortag beschlossen hat. Diese Ehrenordnung sieht vor, dass ein langjähriger Vorsitzender zum Ehrenpräsidenten ernannt werden kann. Schindler schlägt vor, Eginhard Riedel, Präsident des BSV in den Jahren von 1992 bis 2007, zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Mit großem Beifall nehmen die Delegierten den Vorschlag auf und die Ernennung von Eginhard Riedel zum Ehrenpräsidenten erfolgt einstimmig. Schindler verliest die Urkunde. Riedel bedankt sich bei Präsidium und Delegierten und verspricht, dem BSV und dem Schwimmsport beratend zur Seite zu stehen.

Ebenso sieht die neue Ehrenordnung der Ernennung von Ehrenmitgliedern vor. Schindler beantragt, Werner Beierstorf zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Delegierten erteilen einstimmig Genehmigung.

Die ausscheidenden Funktionsträger Werner Beierstorf, Jürgen Thiel und Eckehard W. Gebauer werden von Präsident Schindler mit einem Präsent verabschiedet.

Schindler dankt dem SV Bamberg, für die gelungene Organisation des Verbandstags 2011 und die Delegierten danken dem Ausrichter mit Applaus. Mit einem Dank an alle Delegierten und Vereinsvertretern und den Mitarbeiterinnen der BSV-Geschäftsstelle schließt der Präsident den Ordentlichen Verbandstag 2011 um 14.20 Uhr und wünscht allen eine gute Heimfahrt.

München, 10. Juni 2011

Helmut Schindler
Präsident

Hilde Rautert
Schriftführer

Etwaige Einsprüche gegen die Niederschrift sind schriftlich innerhalb einer Frist von 12 Wochen nach dem Verbandstag über den Bezirksratsvorsitzenden an den Präsidenten zu richten.

Anlage 1

zur Niederschrift über den 28. Ordentlichen Verbandstag des Bayerischen Schwimmverbandes e.V. am 21. und 22. Mai 2011 in Bamberg

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Schwimmkameradinnen und Schwimmkameraden,

Ich darf Sie alle recht herzlich im Namen des Bayerischen Schwimmverbandes zur Plenarsitzung des Verbandstages 2011 hier in Bamberg begrüßen.

Mein besonderer Gruß gilt unseren Ehrengästen beginnend sozusagen mit dem Hausherrn hier im Hegelsaal, herzlich willkommen Herr Oberbürgermeister Andreas Starke.

Vom Deutschen Schwimmverband begrüße ich in Vertretung von Frau Präsidentin Dr. Christa Thiel, den Vizepräsidenten Herrn Thomas Wupperfeld.

Die Deutsche Schwimmjugend wird vertreten durch den Vorsitzenden Herrn Kai Morgenroth.

Vom Bayerischen Landessportverband gibt uns der Präsident die Ehre, herzlich willkommen lieber Günter Lommer.

Ich begrüße den Ehrenpräsidenten des Bayerischen Schwimmverbandes Herrn Manfred Kreitmeier und meinen Vorgänger im Amt als Präsident Herrn Eginhard Riedel.

Vom ausrichtenden Verein, dem Schwimmverein Bamberg gilt mein besonderer Gruß und Dank, dem 1. Vorsitzenden Klaus Lachmann und der gesamten Mannschaft hier in Bamberg, die diesen Verbandstag so exzellent vorbereitet haben.

„Last but not least“ begrüße ich Sie, liebe Delegierte, die Sie die Mitglieder des Bayerischen Schwimmverbandes vertreten. Nach 1962 sind wir zum zweiten Mal hier in Bamberg und ich hoffe, dass wir in guter und sachlicher Diskussion die Punkte der Tagesordnung abarbeiten können, und freue mich mit Ihnen zusammen die nächsten Stunden verbringen zu dürfen.

Nicht mehr mit uns sein können diejenigen, die uns seit dem letzten Verbandstag in Ruhstorf 2007 verlassen haben. Wir mussten von langjährigen treuen Mitarbeitern im Verband und in den Vereinen Abschied nehmen und meist ging mit den Schwimmkameradinnen und Schwimmkameraden auch ein reicher Erfahrungsschatz von uns.

Ich bitte Sie sich zum Gedenken an unsere Verstorbenen von ihren Plätzen zu erheben:

Für alle die uns in den vergangenen vier Jahren für immer verlassen mussten nenne ich stellvertretend:

Allen voran Helmut Gerstacker aus München, der fast 50 Jahre für die Finanzen des Bayerischen Schwimmverbandes verantwortlich war.

Der Bayerische Schwimmverband wird ihnen allen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Vielen Dank dafür dass sie sich von ihren Plätzen erhoben haben.

Zwei Gedanken möchte ich noch in meiner Begrüßung unterbringen, erstens die Bewerbung Münchens um die Olympischen Winterspiele 2018 und die neuen Sportförderrichtlinien des Freistaats Bayern. Ein Erfolg der Bewerbung Münchens für die Winterspiele 2018 wäre toll und wird sicher alle Sportler erfreuen! Wenn da nicht ein Damoklesschwert für den Schwimmsport mitschwingen würde, denn das einzige öffentliche 50m-Schwimmbad in München, die Olympiaschwimmhalle soll bei diesen Spielen die Wettbewerbe im Curling beherbergen und dies würde bedeuten, dass diese wichtigste Trainingsstätte in München für mindestens 1 ½ Jahre nicht zur Verfügung stehen wird. Eine Bewerbung als Bundesstützpunkt (Nachwuchs) beim DOSB erscheint uns dann nicht besonders aussichtsreich. Ich habe dieses Thema bereits bei der Präsidentin des DSV, die ja gleichzeitig Vizepräsidentin Leistungssport beim DOSB ist, platziert und entsprechende Informationen weitergegeben, aber besonders glücklich erscheint uns diese Auswahl nicht.

Wir können daher nicht so euphorisch wie andere Sportverbände Resolutionen oder Unterstützungskampagnen starten, da uns doch ein gewaltiger Stein im Magen liegt.

Warten wir also erstmal die Entscheidung des IOC im Sommer ab, und bei einem positiven Ausgang für München müssen dann eben alle sportlichen Kräfte in Bayern gebündelt werden, dass nicht eine der großen olympischen Sommersportarten unter dieser Bewerbung leidet.

Der zweite Punkt sind die neuen Sportförderrichtlinien, die derzeit vom Kultusministerium ausgearbeitet werden.

Leider findet dieser Verbandstag etwas zu früh statt, denn wir haben derzeit nur teilweise Kenntnis von den Ansätzen und Anforderungen für diese existentiell wichtigen Richtlinien. (Den Entwurf der Richtlinien samt Begründung habe ich am verg. Freitag Mittag bekommen und konnte daher nur noch das Wichtigste zusammenfassen). Wir werden unter TOP 10 einen Antrag des Präsidiums diskutieren, da die bisher bekannten Eckpunkte unseren Verband existentiell bedrohen. Der Sport in seiner Gesamtheit und die Sportfachverbände im Besonderen müssen hier gemeinsam mit den Verantwortlichen im Kultusministerium und in der Politik verhandeln, denn diese können auch nicht unbegrenzt Mittel von den Mitgliedern einfordern.

(es gilt das gesprochene Wort)

Anlage 2

zur Niederschrift über den 28. Ordentlichen Verbandstag des Bayerischen Schwimmverbandes e.V. am 21. und 22. Mai 2011 in Bamberg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwimmkameradinnen und Schwimmkameraden,

Bayerns Schwimmer sind fit!

Unter dieses Motto haben wir den Verbandstag 2011 gestellt. Zum Thema Leistungssport wird unsere dafür zuständige Vizepräsidentin Martina Markus nach mir noch einiges hinzufügen. Dass wir mit diesem Thema „Bayerns Schwimmer sind fit“ aber nicht nur die absolute Leistungsspitze meinen, sondern auch die vielfältigen Aktivitäten in den verschiedensten Bereichen des Schwimmsports mit all seinen Facetten dazu noch einige Worte.

„Kinder müssen Schwimmen lernen“, das war das Motto unseres letzten Verbandstages 2007 in Ruhstorf. In den darauffolgenden Jahren haben wir in vielfältigen Aktionen zusammen mit den bayerischen Schwimmvereinen dieses Motto mit Leben erfüllt. Schwimmen können sollte eine Fähigkeit wie Lesen und Schreiben sein und wird in manchen Momenten auch lebensnotwendig. Wir wollen daher nicht rasten und weiter dieses wichtige Thema im Portfolio des BSV vorantreiben. Inzwischen, und das ergänzt sich meines Erachtens sehr gut, hat auch der Deutsche Schwimmverband dieses Thema aufgegriffen und zusammen mit NORDSEE das Projekt „Deutschlands Kinder lernen Schwimmen in den NORDSEE-Schwimm-Camps“ gestartet. Dieses Projekt unterstützt schwerpunktmäßig bestimmte Regionen in Deutschland, wir Bayern sind dabei mit dem Großraum München vertreten. Aktuell wurden 30 Vereine angeschrieben und wir hoffen, dass hier eine große Resonanz eintritt, denn es kann mit einer großzügigen Förderung seitens NORDSEE gerechnet werden. Ein Schwimmkurs kann mit bis zu 1000.-€ unterstützt werden.

„Bayerns Schwimmer sind fit“ diese Feststellung trifft aber auch auf die ältere Generation im Bayerischen Schwimmverband zu. Die bayerischen Masters vertreten unseren Verband national und international immer hervorragend und die Bayerischen Meisterschaften sind jährlich mit großen Meldezahlen nicht aus dem Veranstaltungskalender wegzudenken. Zahlreiche Welt- und Europameistertitel wurden in den vergangenen Jahren von unseren Mastersschwimmerinnen und – Schwimmern errungen, selbst wenn diese Meisterschaften am anderen Ende der Welt in Neuseeland oder Australien durchgeführt wurden.

Wer aber nicht mehr unbedingt am Wettkampfbetrieb teilnehmen will sich aber trotzdem fithalten möchte, der nimmt eines der vielfältigen Angebote aus dem Bereich Breiten- Freizeit- und Gesundheitssport an. Aqua-Jogging, Aqua-Running, Wassergymnastik, Schwimmen in freien Gewässern, das sind nur einige der Angebote die es ermöglichen sich bis ins hohe Alter fit zu halten. Das Qualitätsprädikat „Gesund und fit im Wasser / Sport pro Gesundheit“ besitzen 15 Vereine im Bayerischen Schwimmverband, wir würden uns aber sehr freuen, wenn noch mehr Vereine dieses vom Deutschen Schwimm-Verband und dem BLSV vergebene Zertifikat erwerben würden.

Eines der Standbeine unseres Verbandes ist aber auch das Lehrwesen. Ohne gut ausgebildete Übungsleiter wäre der Schwimmsport in Bayern bald am Boden. Nachdem die Ausbildungsrichtlinien endlich in trockene Tücher gebracht werden konnten und wir die Ausbildungsstruktur in Bayern angepasst haben, müssen wir leider immer wieder Bewerber vertrösten auf einen späteren Lehrgang, da die angebotenen immer sehr schnell ausgebucht sind. Durch den Einsatz einer neuen EDV-Umgebung und neuen Programmen soll die Anmeldung und Verwaltung im Lehrgangswesen noch verbessert werden und so der hohe Standard gehalten werden.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei Frau Renate Hübel bedanken die über 20 Jahre diesen Verwaltungsbereich hervorragend verwaltet und mit aufgebaut hat. Frau Hübel wird uns in diesem Sommer Ende Juli in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verlassen und mit ihr wird ein reicher Erfahrungsschatz zukünftig fehlen. Möglichst viel dieses Wissens gibt Sie derzeit weiter an Ihre Nachfolgerin Frau Melanie Elsner.

Melanie Elsner arbeitet sich seit Anfang April in diesem sehr komplexen Arbeitsgebiet ein und wird uns hoffentlich sehr lange die Treue halten. Ihr reiches Wissen im Umfeld des Sports aus den verschiedensten Bereichen ist bei den anfallenden Arbeiten sicher eine gute Basis.

Nun muss ich aber noch einmal auf die Finanzen in der Zukunft zurückkommen, denn das ist derzeit das Alles beherrschende Thema bei uns im Vorstand und beschäftigt uns auch bei diesem Verbandstag. Wir werden später über einen Antrag auf eventuelle Beitragserhöhungen diskutieren und ich darf allen Delegierten hier im Saal versichern, wir stellen diesen Antrag nicht gerne. Wir haben die vergangenen vier Jahre wieder solide gewirtschaftet und auch entsprechende Rücklagen für besondere Ausgaben wie diesen Verbandstag bilden können. Wenn die neuen Sportförderrichtlinien aber kommen wie im Entwurf dargestellt, dann werden auch die Vereine in diesen Prozess eingebunden, denn davon sind auch betroffen:

- Mindestbeiträge bei den Vereinen
- Einheitliche Bestandserhebung
- Zuordnung der Mitglieder zu einem Sportfachverband
- Beiträge an die Sportfachverbände.
- Problematik bei steigender Leistung bayerischer Schwimmer und damit steigender Staatsmittel, wenn nicht genügend Eigenmittel vorhanden sind.
- Umstellung auf einen Pro-Kopf-Beitrag

Genau der letzte Punkt wird uns auch noch in Zukunft beschäftigen, denn ein fester Pro-Kopf-Beitrag wird dann unumgänglich sein. Aber diesen Punkt werden wir dann unter TOP10 noch einmal aufgreifen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und ich schlage vor, dass wir jetzt gleich etwaige Wortmeldung zu meinen Ausführungen und zu denen im Berichtsheft stellen, bevor Martina Markus als Vizepräsidentin Leistungssport noch einige Ausführungen macht. Ich bitte jedoch nicht um Wortmeldungen zum Antrag unter TOP10.

Bitte, wer möchte sich zu meinen Ausführungen äußern?

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Ehrengäste,
liebe Delegierte,

wir haben heute gehört, dass wir uns aufgrund der bevorstehenden Änderung der Sportförderrichtlinien auch mit dem Thema Beitragserhöhung befassen müssen.

Unser Präsident Helmut Schindler hat in seiner Rede dargelegt, dass die Zuteilung der öffentlichen Mittel an den Bayerischen Schwimmverband voraussichtlich in den nächsten Jahren steigen wird. Grund dafür ist die noch stärkere Orientierung am Leistungssport und unsere guten Leistungsbilanz in der sportlichen Bewertung. Auf der anderen Seite wird von uns erwartet werden, stärkere Eigenmittel zu erwirtschaften. Wenn wir damit die Vereine zusätzlich belasten, wollen Sie als Delegierte mit Recht wissen, was wir mit dem Geld tun und wie die zusätzlichen Mittel den Vereinen zu Gute kommen.

Wir befinden uns mit unserem Leistungssportkonzept in einem arbeitsteiligen System. Der DOSB an der Spitze dieses Systems schreibt in seinen Richtlinien zur Verteilung der Mittel an die Landesverbände: „Eine sinnvolle Nachwuchsförderung kann im Sportsystem nicht isoliert erfolgen, sondern ist in die nationalen Förderstrukturen einzubinden. Konkret bedeutet dies eine enge Zusammenarbeit von Spitzenverband, Landesfachverband und Verein als 'Keimzelle' des sportlichen Trainings.“

Die Basis bilden die Vereine. Unsere Aufgabe als Landesverband ist es, den Nachwuchs aus den Vereinen von der Talentsuche über die Förderung in den Landeskadern bis in die Kader des DSV zu qualifizieren.

Aus dem Bericht über den Haushalt des BSV geht hervor, dass mit rund 300.000 € der weitaus größte Teil der uns zugewiesenen Mittel in die Bereiche Trainerfinanzierung und Talentförderung entfällt. Dafür unterliegen wir den strengen Richtlinien des DOSB bzw. des BLSV. Diese besagen: „Durch die Förderung des Einsatzes von Fachkräften im Leistungssporttraining (Trainern) soll den Verbänden eine gezielte Nachwuchsförderung im Leistungssport ermöglicht werden; dazu gehört nicht nur der Trainereinsatz in den Landeskadern, sondern auch im Übergangsbereich von den Landes- zu den Bundeskadern.“

Auch die Verwendung der Talentfördermittel und der Mittel für Lehrgänge ist zweckgebunden für die Talentsuche, Talentförderung und Wettkampfmaßnahmen von D- und D/C-Kadern.

Ausschlaggebend für die Zuteilung der Mittel ist die Leistungsstärke der Landeskader. Diese bemisst sich vor allem an den Ergebnissen bei den deutschen Jahrgangsmeysterschaften und den internationalen Auswahlmeysterschaften wie Jugendeuropameysterschaften und Jugendolympiaden. Auch die Anteile an den Bundeskadern und D/C Kadern zählen hinein.

In all diesen Punkten haben wir unsere Bilanz in den letzten 4 Jahren kontinuierlich verbessert. Im Schwimmen und Synchronschwimmen liegen wir jetzt auf dem 2. Platz im Vergleich der Landesverbände, wo wir unserer Größe nach auch hingehören. Im Wasserball und im Wasserspringen müssen wir uns noch deutlich weiterentwickeln.

Lassen Sie uns kurz einen Blick auf die Zahlen für das Jahr 2010 werfen und die finanziellen Auswirkungen nachvollziehen.

Der bayerische Schwimmverband konnte rund 100.000 Mitglieder in 380 Vereinen zählen. Darunter hatten etwa 8.000 Athleten eine Wettkampflizenz, 90% für Schwimmen, 5% Synchronschwimmen, 4% Wasserball und 1 % Wasserspringen.

In unseren Kadern befanden sich 300 Kader aus 39 Vereinen. Mit rund 12% der Vereine ist das eine ordentliche Breite.

Die Pyramide spitzt sich aber noch weiter zu. 40% der Kader kommen aus 3 Vereinen: dem SV Würzburg 05 mit 47 Kadern und Schwerpunkten im Schwimmen und Wasserball, aber auch im Synchronschwimmen

maßgeblich vertreten, der SG Stadtwerke München mit 42 Sportlerinnen und Sportlern und als einziger Verein mit Kadern in allen 4 Sparten und dem höchsten Kaderanteil im Schwimmen, sowie dem SV Weiden mit einer deutlichen Fokussierung auf den Wasserball mit allein 34 Kadern.

Danach folgt eine Gruppe von 6 Vereinen, die zwischen 10 und 23 Kadermitglieder haben und insgesamt etwa 30% des Gesamtkaders repräsentieren. Die restlichen 30% verteilen sich auf 30 Vereine, die im Durchschnitt 3 Sportler in den Kadern des BSV haben.

Fließt also das ganze Geld in nur wenige Vereine? Oder müssen wir uns vielmehr fragen: Was kostet Leistungssport und wer bezahlt das?

Für die sportökonomische Analyse der Lebenssituation von Spitzensportlern in Deutschland wurde im Herbst 2009 eine bundesweite Befragung von deutschen Spitzensportlern im ABC-Kaderbereich durchgeführt. Die Ergebnisse wurden vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft veröffentlicht. Unter den über 1100 befragten Sportlern befanden sich auch rund 70 aus der Sportart Schwimmen, davon ein erheblicher Anteil an Nachwuchskadern, so dass die Ergebnisse auch Anhaltspunkte für uns liefern.

Danach verbringt ein Nachwuchskader (C-Kader) wöchentlich rund 30 Stunden mit Training (17), Wettkampf (5) und Fahrten zum Wettkampf bzw. zur Trainingsstätte (6). Weitere 27 Std werden durchschnittlich für Ausbildung oder Beruf aufgewendet. Ein eigenes Einkommen ist jedoch für diese jungen Sportler, bei einer 57-Std Woche, zu vernachlässigen.

Trainings- und Wettkampfbetrieb verursachen etwa 720 € an Kosten im Monat für einen Athleten, der etwa 10x pro Woche trainiert und im Jahr an ca 12 Wettkämpfen teilnimmt. Laut unseren Berechnungen und unter Berücksichtigung der Befragungsergebnisse, werden davon etwa 240 € von den Athleten bzw. deren Eltern getragen, vor allem sind das Fahrtkosten sowie Trainings- und Wettkampfbekleidung. Etwa 300 € im Monat müssen von den Vereinen für Bad- und Hallenmieten aufgebracht werden; die Zuschusspraxis der Kommunen ist hier sehr unterschiedlich und liegt zwischen 60 und 90%. Der Trainer kostet dann noch etwa 120 € pro Sportler und Monat. Gut die Hälfte der Trainerkosten wird bei den Kadersportlern, soweit sie am Stützpunkt trainieren, durch den Bayerischen Schwimmverband übernommen. Weitere Kosten für Trainingslager müssen oft privat getragen werden bzw. werden ebenfalls vom BSV übernommen.

Insgesamt bringt der BSV für jeden seiner Kadersportler jährlich etwa 1000 € auf, für die Vereine summieren sich die Kosten auf ca. 1.800 €, etwa 3.000 € macht in der Regel die Förderung durch das Land und die Kommunen aus und etwa 3.000 € müssen die Familien selber aufbringen.

Das sind selbstverständlich nur Durchschnittswerte. Vergleichsweise gute Bedingungen sind an den Landes- und Bundesstützpunkten vorhanden. Entsprechend trainierten von den 31 ABC und DC-Kadern des BSV im Schwimmen 2010 nur 4 nie am Stützpunkt, 3 gelegentlich, insbes. an den Eliteschulen, 1 an einem Regionalstützpunkt und 23 regelmäßig an einem der 3 Landesstützpunkte. Fast 9 von 10 Bundeskadern trainieren also ganz oder teilweise an einem Landesstützpunkt. Bei den jüngeren in den D-Kadern sind es immerhin 6 von 10. Wir bemühen uns zudem, durch die Regionalstützpunkte und dezentrale Trainingsmaßnahmen auch die Athleten und Vereine in der Fläche zu erreichen, aber da haben wir in den nächsten Jahren noch viel zu tun.

Die Ausstattung an den Landesstützpunkten, insbesondere wenn sie zugleich DSV-Stützpunkt wie München oder Bundesstützpunkt wie Würzburg sind, ist vergleichsweise gut. Dort sind Mittel für Trainermischfinanzierung und in der Unterstützung seitens der Kommunen und der Bäderbetriebe leichter einzuwerben. Mit Erfolg lässt sich gut argumentieren. Erfolg im Leistungssport bedeutet auch, dass ein Verein sich in der Werbung neuer Mitglieder leichter tut, da die Vorbilder da sind. Wettkämpfe sind bei hohen

Mitgliederzahlen leichter auszurichten, da mehr Helfer da sind, und bieten Potenziale, auch Geld in die Vereinskasse zu bekommen.

Denn Leistungssport ist teuer, und Erfolg bedeutet mehr Trainerkosten, mehr Bahnenstunden, höhere Wettkampfkosten. Die Probleme hatten wir in der Situation 2008 nach dem Rücktritt fast aller unserer Top-Athleten und mit den Defiziten im D-Kaderbereich nicht.

Diese Herausforderungen sind vor allem mit Geld zu erfüllen. Sie bedeuten aber auch hohe Anforderungen an eine professionelle Vereinsführung und verlangen von den Verantwortlichen im BSV unermüdlichen persönlichen Einsatz. Die Vereine brauchen Unterstützung in den Verhandlungen mit Kommunen, Bäderbetrieben, Schulen, die Sportler und deren Eltern brauchen Hilfe bei der Wahl des Trainingsorts, der Schule, bei den Fahrtkosten und vieles mehr.

Meine Erfahrung der letzten 4 Jahre ist, dass dieser Prozess, diese rasante Fahrt auf der Erfolgsspur, den Beteiligten Motivation und Spaß bringt. Viele Trainer, die anfangs skeptisch waren, kommen jetzt gerne zur Trainertagung, denn es herrscht ein reger Austausch an Ideen und Erfahrungen. Gemeinsame Veranstaltungen spartenübergreifend und mit dem Bereich Lehrwesen gemeinsam tragen wesentlich dazu bei. Die Planung der Förderlehrgänge ist besser geworden und den Kindern macht die Teilnahme Spaß. Sie gewinnen neue Freunde durch die vereinsübergreifenden Maßnahmen und gerade die jüngsten profitieren von diesem Sportsgeist. Die älteren Sportler profitieren davon, auch mal mit bekannten Gesichtern aus dem eigenen Landesverband zu einer DSV-Maßnahme zu fahren.

Vor 4 Jahren haben wir begonnen, unsere Stützpunkte zu strukturieren und zu hierarchisieren. Auch das war nicht unumstritten. Nun sind wir damit erfolgreich, und zu meiner Freude haben sich in den letzten Wochen 2 Vereine gemeldet, die mit ihren Konzepten auch an diesen Strukturen und Aufgaben beteiligen wollen. Wir müssen unserem Flächenland umfassend gerecht werden, und das ist oft die schwierigste der Herausforderungen.

Es gibt auch Vereine, die sagen, das können wir alles ohne den BSV besser. In einer Demokratie ist das gut und recht, und ich freue mich über den Erfolg jedes Athleten, auch wenn er diesen Erfolg nicht in unserem System erreicht. Aber wir befinden uns in einem Netz von Vorgaben, von denen ich einige erwähnt habe, das es uns nicht erlaubt, mehrere Systeme der Leistungssportförderung nebeneinander zu verfolgen. So können wir nur Angebote machen und ansprechbar bleiben, auch für unsere Kritiker.

Es ist noch viel zu tun, in den nächsten 4 Jahren. Die Information und Schulung der Trainer und Athleten in den Bereichen der Anti-Doping Prävention, der Ernährung, der Gesundheit wird immer wichtiger.

Auf die uns bevorstehenden finanzielle Umstrukturierung seitens des Kultusministeriums haben wir nun 2 Möglichkeiten, zu reagieren.

Die eine ist: wir können ab sofort erfolglos werden, die vorhandenen Gelder flächendeckend verteilen. Hat den Vorteil, dass ich dann nichts mehr zu tun habe, außer 2x im Jahr zur Präsidiumssitzung zu fahren. Dann brauchen wir auch keine Eigenmittel.

Die andere Möglichkeit ist: wir klettern beharrlich weiter auf der Erfolgsleiter nach oben, bekommen endlich den Bundesstützpunkt Nachwuchs im Schwimmen und auch im Synchronschwimmen, geben den Wasserballern und Wasserspringern die Unterstützung, die sie verdienen. Dann brauchen wir mehr Trainerstellen und bessere Möglichkeiten, unsere Talente und deren Eltern zu unterstützen, wenn Reisekosten, Unterkünfte und Ausbildungsmöglichkeiten gebraucht werden. Das Geld dafür erwirtschaften wir weiterhin allein durch unsere Erfolge im Leistungssport.

Die Eigenmittel, die wir gleichzeitig durch die Vereine erhalten müssen, sollten nach meiner Vorstellung dafür verwendet werden, Prozesse zur Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung zu fördern. Das sind vor allem zielgenaue Angebote für die wachsenden Gruppen der Erwachsenen, der Menschen mit Migrationshintergrund, der Kinder, die schwimmen lernen müssen, bei Gesundheits- und Rehabilitationsmaßnahmen.

Aber hier ist Geld nur eine Seite der Medaille. Was wir brauchen ist die Mitarbeit der Basis an diesen Aufgaben. Unseren Fachwarten für die Jugend, den Breitensport, für Schule und Verein, für Öffentlichkeitsarbeit fehlen die Kollegen aus den Bezirken und Kreisen. Wir wünschen uns aktive Mitarbeiter und deren Ideen, um hier Entwicklungen zu initiieren und voran zu treiben. Die Vereine und Bezirke können nur profitieren, wenn Sie alle sich engagieren. Geld allein ist nicht die Lösung, jeder Einzelne wird ganz persönlich gebraucht! Wir können nur ein Boot steuern, in dem Sie alle sitzen.

Deshalb möchte ich diesen Beitrag schließen mit einem meiner Lieblingszitate von Joachim Ringelnatz:

„Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,/ Kürzt die öde Zeit,/ Und er schützt uns durch Vereine,/ Vor der Einsamkeit.“

Herzlichen Dank!

Bamberg, 22.Mai 2011

Martina Markus

Vizepräsidentin Leistungssport

BSV Verbandstag

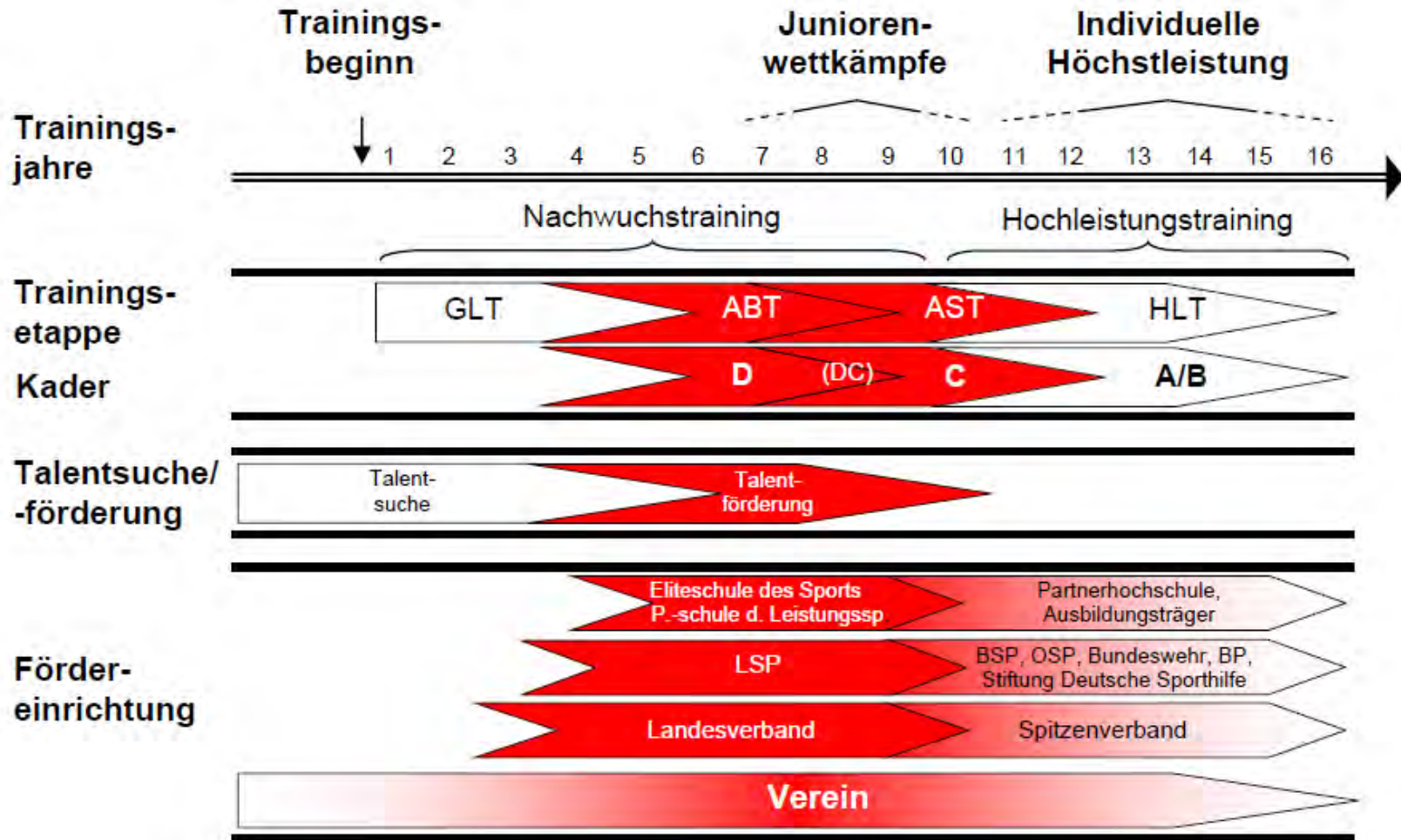
A horizontal bar composed of three segments: a dark blue segment on the left, a medium blue segment in the middle, and a bright cyan segment on the right.

22. Mai 2011

Bamberg

Martina Markus
Vizepräsidentin

DOSB – Strukturmodell des langjährigen Leistungsaufbaus



BSV Fördermittel für Leistungssport

- Zuweisungen BLSV für 2010 ca. 250.000 €
 - Trainermittel (50%),
 - Mittel für Talentförderung, Lehrgänge außerhalb der Sportschule etc. (50%)

- zzgl. Sonderförderungen ca. 50.000 €
 - Mischfinanzierungen Trainer DSV (Schwimmen, Wasserspringen)
 - Sportförderung Eliteschulen (Schwimmen)
 - Freiwasserschwimmen

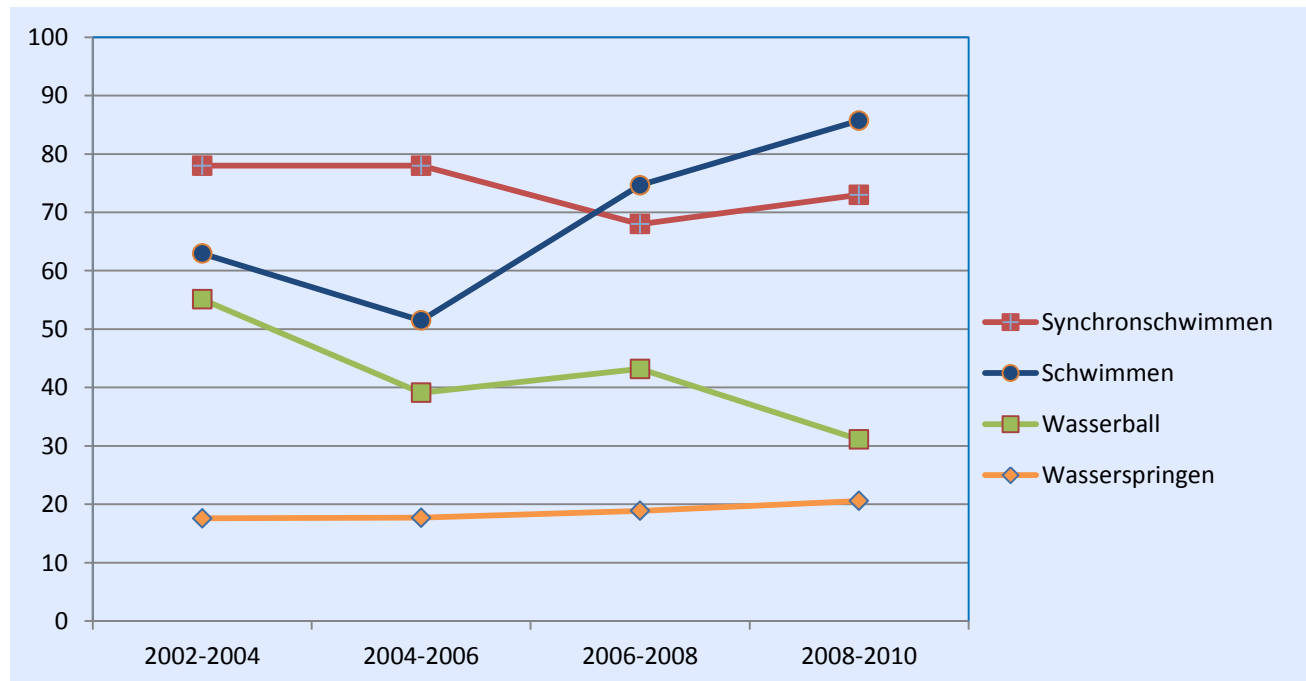
Leistungsbewertung - Entwicklung seit 2002



2002-2004 2004-2006 2006-2008 2008-2010

Wasserspringen	17,6	17,7	18,9	20,6
Schwimmen männlich	61,7	36,9	65,7	87,4
Schwimmen weiblich	64,2	66,1	83,6	84
Schwimmen gesamt	62,95	51,5	74,7	85,7
Wasserball männlich	55,1	39,1	43,2	31,1
Wasserball weiblich	14	14	14	14
Synchronschwimmen	78	78	68	73

Zahlen 2008-2010 unter Vorbehalt

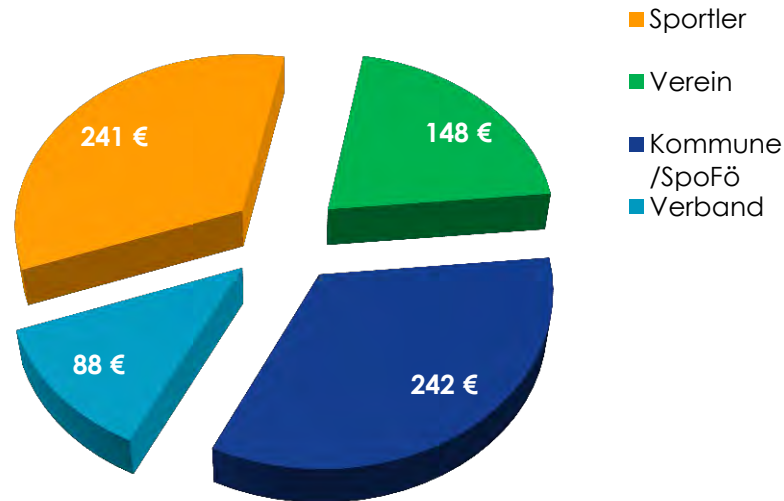


Vereinsmitglieder 31.12.2010	100.801	
Vereine	381	
Lizenzen	7.882	
bis 18 Jahre	6.481	82,2% aller Lizenzen
		der Kinder und Jugendlichen
Schwimmen	5.866	90,5% mit Lizenz
Wasserball	244	3,8%
Synchronschwimmen	296	4,6%
Wasserspringen	75	1,2%
über 18 Jahre	1.368	17,4% aller Lizenzen
BSV Kader 2010	300	
Schwimmen	145	48,3%
Wasserball	84	28,0%
Synchronschwimmen	48	16,0%
Wasserspringen	23	7,7%

BSV Kader 2010 nach Sportart und Verein

Kader 2010		Schwimmen	Synchron	WaBa	WaSpr	Summe		
1	SV 05 Würzburg	16	3	28		47		
2	SG Stadtwerke München	21	5	9	7	42		
3	SV Weiden	1		34		35	124	41%
4	SV Bayreuth	8			15	23		
5	SSG Erlangen	19				19		
6	TSV Neuburg		15			15		
7	Eintracht Karlsfeld		13			13		
8	1.FC Nürnberg	3		8		11		
9	SSV Nürnberg	10				10	91	30%
10	SG Schwabmünchen-Nördlingen	9				9		
11	SV Hohenbrunn -Riemerling	8				8		
12	Eibsee-Grainau		7			7		
13	SV Wacker Burghausen	6				6		
14	SC Schweinfurt			5		5		
15	SC Regensburg	5				5	40	13%
16	SC Delphin Ingolstadt	4				4		
17	SV Ottobrunn	4				4		
18	SV WaRa Fürstenfeldbruck	4				4		
19	SB Del Augsburg		3		1	4		
21	SG Bamberg	3				3		
22	SSV Forchheim	3				3		
20	TV Passau	2				2		
23	TSV Rosenheim	2				2		
24	SC landshut	2				2		
25	TSG Kleinostheim	2				2		
26	SB Bay 07 Nürnberg		2			2		
27	AWF Coburg	1				1		
28	SV Coburg	1				1		
29	SV Hof	1				1		
30	SV Amberg	1				1		
31	VfL Kaufering	1				1		
32	SCW München	1				1		
33	SC Prinz Eugen	1				1		
34	Team Buron Kaufbeuren	1				1		
35	SSG Penzber-Tutzing	1				1		
36	SV Lohhof	1				1		
37	SV Augsburg	1				1		
38	SSKC Aschaffenburg	1				1		
39	SG TV Elsenfeld	1				1	45	15%
		145	48	84	23	300		

Monatliche Kosten Kadersportler



Quelle:

- Bundesinstitut für Sportwissenschaft: *Sportökonomische Analyse der Lebenssituation von Spitzensportlern in Deutschland*; C. Breuer / P. Wicker; Köln 2010;
- Eigene Berechnungen BSV

Annahmen

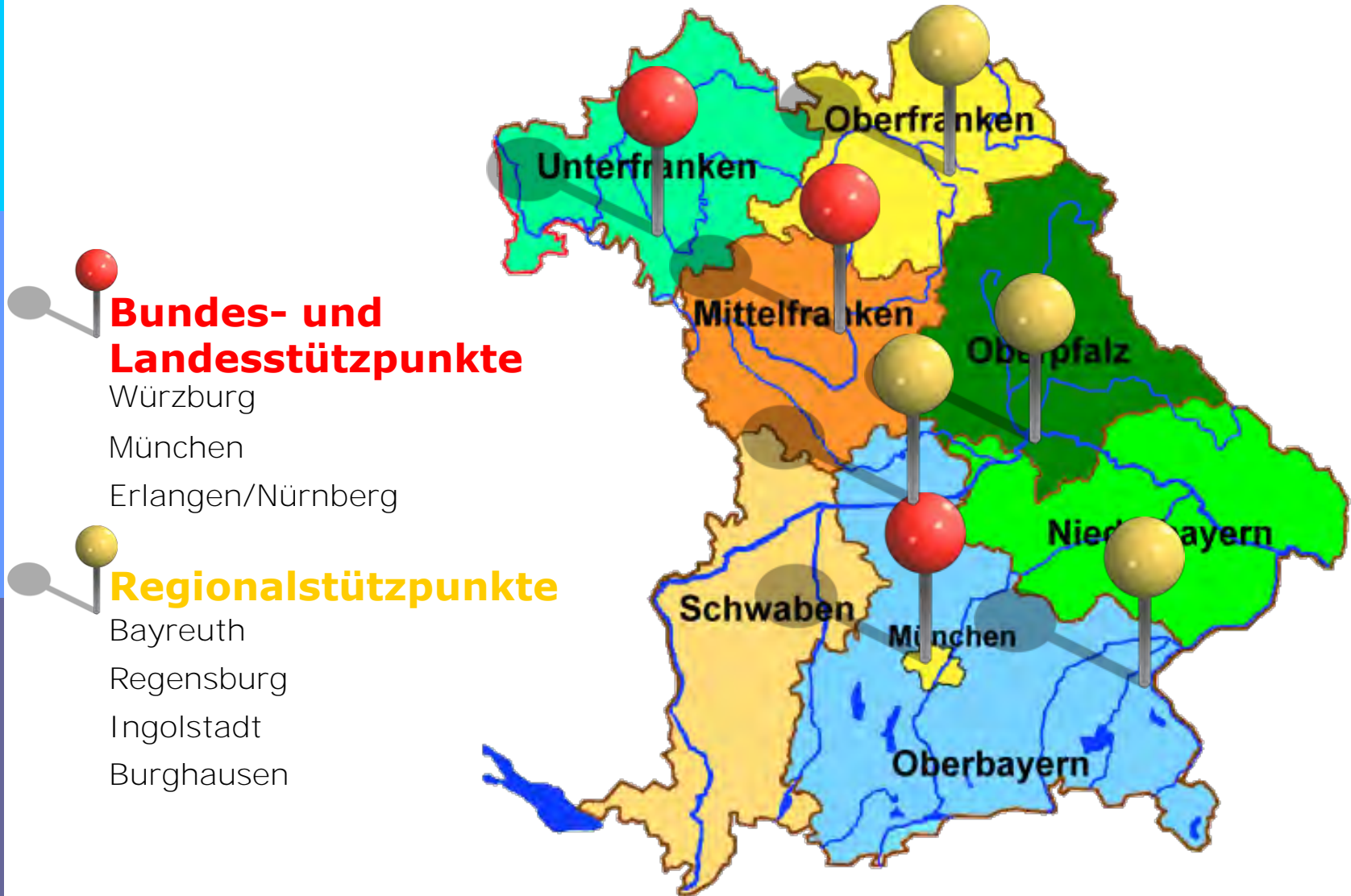
Sportbetrieb

D/C Kader
 17 Std Training/Woche
 Trainer, 1/2 Stelle
 20 Sportler in der Trainingsgruppe
 12 Wettkämpfe/Jahr/300 km
 10 Übernachtungen/30 €

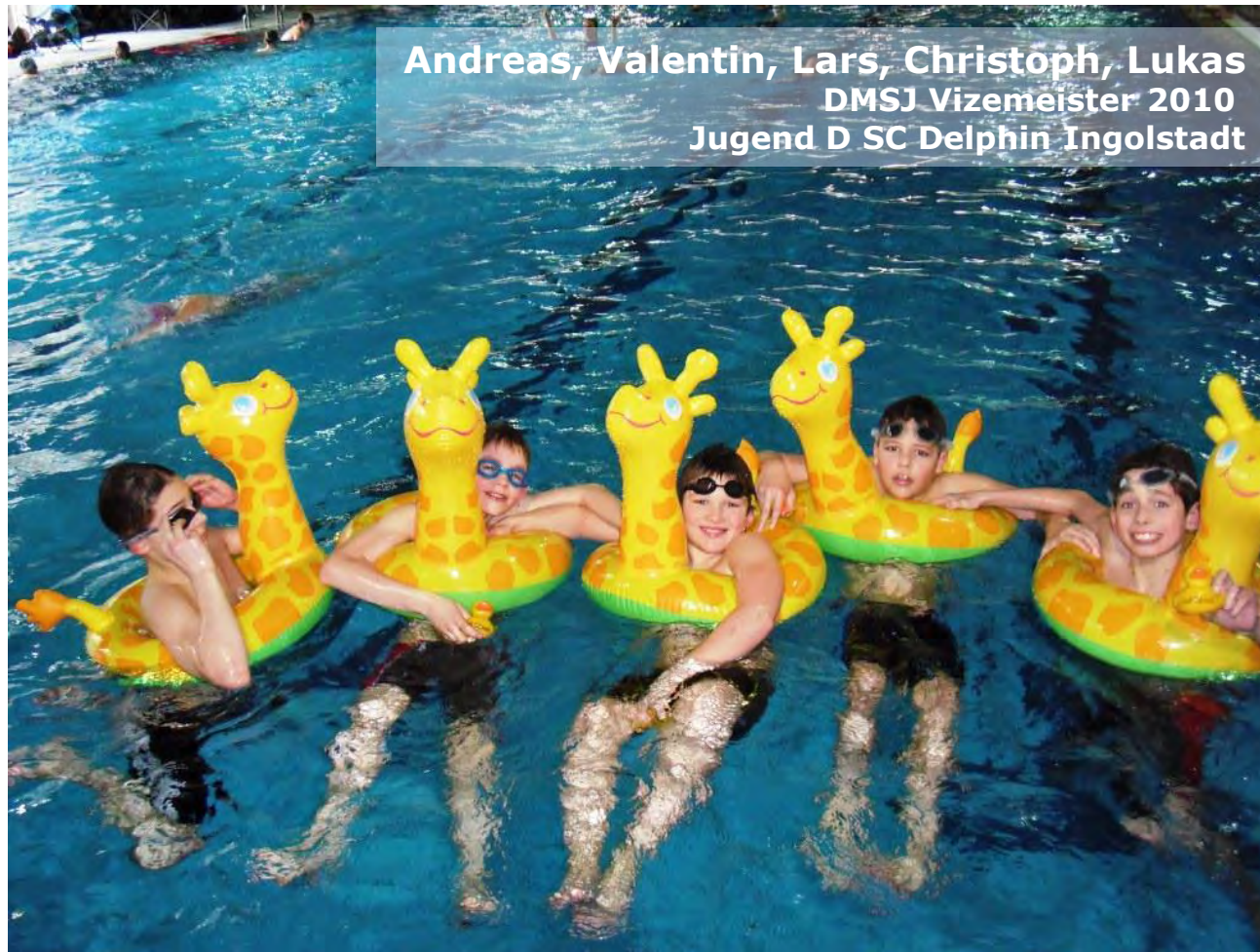
Förderung

80% Erstattung Bahnenmiete
 Sportförderung Ü-Leiter, Jugendsportler
 Trainermittel BSV
 Talentförderung BSV

Übersicht der Stützpunkte in Bayern



Talentförderung ...macht Spaß 😊



Andreas, Valentin, Lars, Christoph, Lukas
DMSJ Vizemeister 2010
Jugend D SC Delphin Ingolstadt

Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, Kürzt die öde Zeit,
Und er schützt uns durch Vereine, Vor der Einsamkeit
Joachim Ringelnatz